



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Katholischer Katechismus**

**Felbiger, Johann Ignaz von**

**Münster in Westphalen, 1789**

Die fünfte Lection. Von dem Sakramente des Altars.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)



## L e h r e n.

Schämet euch bey keiner Gelegenheit des Glaubens an den gekreuzigten Jesum. Lasset euch weder durch vergängliche Verheissungen, noch Drohungen in dem Glauben wankend machen, in welchem ihr durch die Firmung seydt bestätigt worden.

## Die fünfte Lektion.

## Von dem Sakramente des Altars.

Das Sakrament des Altars ist (1 der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter den Gestalten des Brods und Weins.

Jesus Christus hat dieses Sakrament, in welchem er uns (2 seinen heiligsten Leib und Blut (3 zur Speise giebt, bey dem letzten Abendmahl eingesetzt. Der heilige Matthäus, mit Marco, Luta und dem Apostel Paulo, erzählt diese Einsetzung also: (4 Da sie aber zu Nacht aßen, nahm Jesus das Brod, und segnete es, und brach, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, denn das ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden a].

Diese

a] Matth. 26, 27.

1) Was ist das Sakrament des Altars? 2) Was giebt uns Christus in diesem Sakrament? 3) Wozu giebt er uns seinen Leib und Blut? 4) Wie erzählt Matthäus die Einsetzung des Sakraments des Altars?



Diese Worte Christi: Das ist mein Leib, das ist mein Blut, hat die katholische Kirche zu allen Zeiten (5 in dem eigentlichen und buchstäblichen Verstande, wie sie liegen, genommen und ausgeleget; sie hat immer gelehret: (6 daß, wenn das Brod und der Wein nach der Einsetzung Jesu Christi gesegnet wird, so wird die Wesenheit des Brods und Weins (7 in den Leib und Blut Jesu Christi verwandelt, (8 so, daß von dem Brod nichts übrig bleibt, als nur (9 die Gestalten; und daß nun da der Leib und das Blut Jesu Christi wahrhaftig zugegen sey, wo vorhero Brod und Wein war. Unter den Gestalten des Brods und Weins werden (10 die Figur, Farbe, Geschmack, Geruch des Brods und Weins verstanden. Will unser Verstand Schwierigkeiten machen, dieß zu glauben, so bedenken wir doch, (11 daß Jesus Christus, der dies gesagt hat, nicht lügen kann, und daß er auch, als Gott, mächtig genug ist, dieß wahr zu machen, was er gesagt hat.

(12 Weil Jesus Christus in diesem Sakrament wahrhaftig zugegen ist, so bethen wir dieses Sakrament an, ohngeachtet wir hiezu keinen besonderen und ausdrücklichen Befehl haben; (13 genug, wir haben Befehl, Gott anzubethen: nun ist in diesem

X 3

Sakra

---

5) Wie hat die Kirche zu allen Zeiten die Worte Christi: Das ist mein Blut, verstanden und ausgeleget? 6) Was hat die Kirche hievon immer gelehret? 7) In was wird die Wesenheit des Brods und Weins verwandelt? 8) Wie wird das Brod und der Wein verwandelt? 9) Was bleibt nur von dem Brod übrig? 10) Was verstehet man unter den Gestalten? 11) Was sollen wir bedenken, wenn unser Verstand Schwierigkeiten machen will, es zu glauben? 12) Warum bethen wir das Sakrament des Altars an? 13) Wir haben aber hiezu keinen besondern Befehl?



Sakrament Jesus Christus, wahrer Gott und Mensch zugleich, gegenwärtig; also beßen wir auch billig Jesum Christum in diesem Sakrament an.

Des Sakraments des Altars sind (14 alle erwachsene Christen bedürftig. Die Nothwendigkeit dieses Sakraments zur ewigen Seligkeit erhellet genug (15 aus den Worten Christi: (16 Wahrlich, wahrlich, sage ich euch, wenn ihr nicht das Fleisch des Menschen Sohnes essen werdet, und sein Blut trinken, so werdet ihr das Leben in euch nicht haben b].

Christus hat es der Kirche überlassen, zu bestimmen, (17 wann, und wie oft ein jeder dieses Sakrament empfangen soll. (18 Dermalen ist ein jeder Christ schuldig, wenigstens alle Jahr zur österlichen Zeit, und um das Ende seines Lebens, dieses Sakrament von seinem Pfarrer zu empfangen.

(19 Christus hat auch der Kirche die Freyheit gelassen, seinen Leib und Blut unter einer oder unter beyden Gestalten, nach Gutbefinden auszutheilen. (20 Aus den Worten Christi: Trinket alle daraus, kann man kein Gebot unter beyderley Gestalten zu communiciren erzwingen; (21 weil diese Worte, wenn man

b] Joh. 6, 54.

---

14) Wer hat nöthig dieses Sakrament zu empfangen?  
 15) Woher wissen wir, daß dieses Sakrament zur Seligkeit nöthig ist? 16) Wie lauten Christi Worte? 17) Was hat Christus der Kirche überlassen zu bestimmen? 18) Wann und wie oft ist jeder schuldig zur H. Kommunion zu gehen? 19) Welche Freyheit hat Christus der Kirche in Austheilung dieses Sakraments gelassen? 20) Aber Christus spricht ja: Trinket alle daraus? 21) Warum kann man aus diesen Worten kein Gebot, unter beyderley Gestalten zu communiciren, erzwingen?



man sie nach ihrer Verbindung mit den übrigen betrachtet, (22) bloß die Apostel angienge, die dadurch gewarnt wurden, (23) daß nicht etwan ihrer drey oder vier den Kelch austränken, sondern, (23) daß sie sollten trinken, damit er für alle zureichte. Demahlen theilet die Kirche die heilige Kommunion (24) nur unter den Gestalten des Brodes aus: (25) es empfangen aber die Christen nicht weniger, als wenn ihnen auch bey der Kommunion der Kelch gereicht würde. Denn (26) da Christus in der konsekrirten Hostie lebendig gegenwärtig ist; der lebendige Leib aber nicht ohne sein Blut ist: so empfängt man, da man die konsekrirte Hostie empfängt, das Fleisch und das Blut Jesu Christi.

Der Nutzen, die Frucht und die Wirkung dieses Sacraments ist sehr groß. (27) Erstlich wird die Seele dadurch mit Jesu Christo aufs innigste vereinigt. (27) Zweytens entsteht daraus die genaue Verbindung der Gläubigen untereinander, daß sie ein Herz und eine Seele werden. (27) Drittens, wird das geistliche und göttliche Leben, was wir in der Taufe empfangen haben, oder zu welchem wir durch die Buße wieder sind erwecket worden, in uns vermehret, und befestiget: **Wer mich ißt, der wird auch leben um meiner willen c.** (27) Viertens, wird die Hitze der Begierlichkeit, dieser Zunder der Sünde,

X 4

allmä

c] Joh. 6, 58.

22) Wen giengen diese Worte an? 23) Wie waren diese Worte zu verstehen? 24) Unter welchen Gestalten theilet die Kirche die Kommunion aus? 25) Entgeht denn den Christen auf diese Weise nicht etwas, da ihnen der Kelch nicht gereicht wird? 26) Wie empfangen sie denn das Blut Jesu Christi, wenn sie nicht den gesegneten Kelch trinken? 27) Welches ist der Nutzen des Sacraments des Altars?



allmählich geschwächer. (27 Fünftens, ist es ein Gegenmittel wider die täglichen, und ein kräftiges Bewahrungsmittel wider die Todsfünden. (27 Sechstens, ist es für uns ein Pfand des ewigen Lebens, und einer herrlichen Auferstehung: (28 Wer dieß Brod ißt, der wird leben in Ewigkeit d].

So groß der Nutzen ist, den uns die würdige Kommunion verschaffet, so groß ist aber auch das Unglück, das aus der unwürdigen Kommunion entstehet, (29 Wer dieses Brod unwürdig essen, oder den Kelch des Herrn trinken wird, der wird schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn e].

Was ist das nicht für eine schreckliche Sache: des Leibes und Blutes Jesu Christi schuldig seyn? (30 Der Abfall vom Glauben, die Unbußfertigkeit, die Verzweiflung, der böse und unversehene Tod, sind gewöhnliche Folgen der unwürdigen Kommunion; (31 Judas der Verräther ist der erste und schrecklichste Zeuge davon.

Wenn man das Sakrament des Altars nicht unwürdig empfangen will, so muß man (32 drey Stücke dabey wohl in Obacht nehmen, nämlich: (33 Man soll mit einem reinen Gewissen, mit einem lebendigen Glauben

d] Joh. 6, 59.

e] I Cor. II, 27.

28) Was sagt Christus von diesem Sakramente? 29) Wie groß ist das Unglück, welches aus der unwürdigen Kommunion entstehet? Was schreibt hievon Paulus? 30) Was hat die unwürdige Kommunion für Folgen? 31) Was für einen unglücklichen Zeugen haben wir hierüber? 32) Wie viel Stücke muß man in Obacht nehmen, wenn man nicht unwürdig communiciren will? 33) Welches sind diese drey Stücke?



Glauben hinzugehen, und sich des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi, den man empfängt, erinnern.

Man soll, erstens, (34 ein rein Gewissen haben, wenn man zur heiligen Kommunion gehen will. Dieß lehret uns Paulus mit den Worten: (35 Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von diesem Brode, und trinke aus dem Kelche f]. Diese Selbstprüfung bestehet hierinnen, wie es die heilige tridentinische Kirchenversammlung ausleget: (36 daß man sein Gewissen durchsehe, und wenn man sich einer Todsünde schuldig befindet, daß man zuvor reumüthig beichte, und sich also zuvor mit Gott ausfühne.

(37 Man soll, zweytens, mit einem lebendigen Glauben zur heiligen Kommunion gehen. Dieß lehret uns Paulus mit den Worten: Wer unwürdig ist und trinkt, der ist und trinkt sich das Gericht, (38 dieweil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet g]. Man unterscheidet den Leib des Herrn, der uns in der Kommunion gegeben wird, von einer andern gemeinen Speise, (39 wenn man fest glauvet, daß es nicht gemeines Brod, sondern unter den Gestalten des Brods, der wahre Leib Jesu Christi ist. Glaubet man dieses fest und lebhaft, wird uns dieser Glaube gewiß solche Gesinnung

X 5

sinnung

f] 1 Cor. II, 28.

g] 1 Cor. II, 29.

34) Welches ist das erste? 35) Mit was für Worten lehret uns dieß Paulus? 36) Worinnen bestehet die Selbstprüfung? 37) Welches ist das zweyte Stück der Vorbereitung? 38) Mit was für Worten lehret uns dieß Paulus? 39) Wie unterscheiden wir den Leib des Herrn?



sinnungen (40 des Vertrauens, oder Liebe, oder Demuth und der andern Tugenden einflößen, mit welcher wir den Leib Christi würdig genießen werden.

(41 Wir sollen, drittens, wenn wir zur Kommunion gehen, uns an den Tod Jesu Christi erinnern, durch den er uns am Kreuze erlöst hat. Denn Christus hat dieß Sakrament zur Gedächtniß seines Leidens und Sterbens eingesetzt; und der Apostel schreibt: (42 So oft ihr dieß Brod essen werdet, und diesen Kelch trinken, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis daß er komme h].

Ueberdieß so fodert die Kirche von uns, (43 daß wir zur heiligen Kommunion nicht anders als nüchtern gehen sollen; das ist, wir müssen (44 von zwölf Uhr Mitternachts an nichts gegessen und getrunken haben. Geráth aber jemand plötzlich in Todesgefahr, (45 so kann und soll er communiciren, ohngeachtet er nicht nüchtern ist.

Nachdem man die heilige Kommunion empfangen hat, (46 so begeben sich in das Innerste seines Herzens, wohin Jesus eingeklehret ist, und da unterhalte man sich mit dem Bräutigam seiner Seele. (46 Man danke ihm aus ganzem Herzen, daß er uns gewürdiget hat, diese unbegreifliche Gnade zu erzeigen, und zu uns zu kommen. (46 Man opfere sich ihm

h] I. Cor. II, 26.

40) Was für Gesinnungen flößt uns ein solcher lebhafter Glaube ein? 41) Welches ist das dritte Stück der Vorbereitung? 42) Mit was für Worten lehret uns dieß Paulus? 43) Was fodert die Kirche noch von uns? 44) Wie sollen wir nüchtern seyn? 45) Wenn aber jemand plötzlich in Todesgefahr gerieth? 46) Wie soll man sich nach der heiligen Kommunion verhalten?



ihm gänzlich auf mit Leib und Seele, und man ergebe sich vollkommen in seinen heiligsten Willen. (46 Man klage ihm in der größten Vertraulichkeit unsre Noth, unsre Schwachheiten, die Gefahren, in denen man schwebet, die Anfechtungen, die uns am meisten zusetzen. (46 Man bitte ihn mit Zuversicht um die Tugenden, die uns mangeln, um seinen Beystand wider die Sünden, zu welchen wir am geneigtesten sind. (46 Man lasse mit einem Worte, seiner Andacht ihren völligen Lauf, und folge ihren Trieben.

Das Brod und den Wein kann niemand nach der Einsetzung Jesu Christi segnen und konsekriren, als (47 nur die von rechtmäßigen Bischöfen ordentlich geweyhte Priester; doch können es die Diakoni ausrheilen, wenn es von einem Priester ist konsekriret worden. Es ist den Priestern verboten, die Kommunion (48 einem öffentlichen Sünder zu reichen, der entweder in einem offenbaren Ehebruch lebet, oder sonst einen ärgerlichen Wandel führet; (49 Gebet nicht das Heilige den Sünden?]

### L e h r e n.

Gehet mit möglichster Vorbereitung, Reinigkeit, und Andacht zur heiligen Kommunion; fürchtet euch vor nichts so sehr, als vor einer unwürdigen Kommunion; Wenn einer das Gesetz Moysis übertritt, der muß ohne einige Erbarmniß durch zwey oder drey Zeugen sterben; um wie

] Matth. 7, 6.

- 47) Wer kann das Brod und den Wein so segnen, daß es in den Leib und Blut Jesu Christi verwandelt werde?  
48) Wem sollen die Priester die Kommunion nicht reichen?  
49) Wie lauten Christi Worte hievon?



wie viel ärgere Strafen, meynet ihr, wird derjenige verdienen, der den Sohn Gottes mit Süßen tritt, und das Blut des Testaments unrein macht, dadurch er geheiligt ist, und den Geiße der Gnaden schändet k]. Gehet oft zur heiligen Kommunion; sie ist die wahrhafteste Speise unserer Seelen, das kräftigste Mittel wider unsere Schwachheiten.

### Die sechste Lection.

#### Von dem Sacramente der Buße.

Die Buße kann (1 als eine Tugend, und auch (1 als ein Sacrament betrachtet werden. Wenn sie als eine Tugend betrachtet wird, so bestehet sie (2 in dem innerlichen Schmerzen, den man der Sünden wegen empfindet, daß man durch selbige Gott beleidiget hat; und (2 in dem ernstlichen Vorsatze, den man fasset, sich zu bessern. Dieser Schmerz muß zugleich (3 von der Hoffnung begleitet seyn, (4 daß man Verzeihung seiner Sünden erlangen könne, und werde; denn ohne eine solche Hoffnung ist der Schmerz über die Sünde keine tugendhafte Reu, und Buße, sondern (5 eine Kleinmüthigkeit, die zur Verzweiflung führet.

Betrachtet man aber die Buße als ein Sacrament, so bestehet sie in der (6 Losprechung von Sünden, den,  
k] Hebr. 10, 28.

1) Wie kann die Buße betrachtet werden? 2) Worinn bestehet die Buße, als eine Tugend? 3) Von was muß der Schmerz über die Sünden begleitet werden? 4) Von was für einer Hoffnung? 5) Was ist der Schmerz ohne Hoffnung der Verzeihung? 6) Was ist die Buße, als ein Sacrament betrachtet?